



### WENN DER VATER ...

Seit 17 Jahren lenkt Johannes Artmayr die Geschicke von STRASSER STEINE. Mit Sohn Christoph ist nun die nächste Generation am Start

⇌ strasser

## STRASSER STEINE

Die Verarbeitung von Naturstein hat im österreichischen Mühlviertel eine jahrhundertalte Tradition. Johannes Artmayr blickt mit seinem Unternehmen Strasser Steine in eine nachhaltige Zukunft

**Was bedeutet Familie für Ihr Unternehmen? Wie lautet Ihre ganz individuelle Familienformel und Familienphilosophie?** Johannes Artmayr: Ein Unternehmen ist wie eine große Familie. Die Mühlviertler sind bekannt für ihr großes Herz und ihre Loyalität. Der Arbeitsmarkt ist momentan leer gefegt, wir müssen also sehen, dass wir als Unternehmen attraktiv für unsere Mitarbeiter sind und bleiben. Darauf legen wir sehr viel Wert – in Form von *fringe benefits* wie etwa Sport- oder Kulturveranstal-

tungen, E-Bikes oder einem Wandertag, den wir gemeinsam mit unserem Markenbotschafter Marc Janko organisieren. Mir persönlich ist es wichtig, dass sich jeder einzelne Mitarbeiter bei uns wohl und wertgeschätzt fühlt. Mein Sohn Christoph arbeitet seit gut eineinhalb Jahren im Unternehmen. Er hat Recht und Wirtschaft studiert und danach bei einigen großen internationalen Unternehmen Erfahrungen gesammelt. Auch wenn sich unsere Aufgabenbereiche nicht direkt überschneiden, ist es schön, auf

diese Weise mit ihm zusammenzuarbeiten. Wir arbeiten beide an der Ausrichtung und Perspektive des Unternehmens, was die Zukunft angeht – gerade für sie sind junge Menschen so wichtig und wertvoll.

**Wie lassen sich Familienleben und Firma trennen?** Meine Frau arbeitet in einem gänzlich anderen Bereich als ich – sie ist sehr marketing- und ästhetikaffin. Wir diskutieren schon immer wieder Berufliches, auf einem auf allen Ebenen sehr schönen Niveau.

**Könnten Sie bitte beschreiben, welche besonderen Nuancen oder größeren Veränderungen bisher jede neue Generation in das Unternehmen eingebracht hat?** Ich schaue lieber in die Zukunft als in die Vergangenheit. Wir widmen uns mit viel Hingabe dem Bereich der Digitalisierung. Unsere Kunden heute haben ganz andere Bedürfnisse als die von vor 30 oder 40 Jahren. In diesem Prozess ist die Jugend, die da ins Unternehmen wächst, von essenzieller Bedeutung – die ist damit groß geworden und hat einen Instinkt für das, was notwendig ist.

**Welche Neuheit präsentieren Sie uns, und wer hat sie gestaltet? Welche Idee steckt dahinter?** Es handelt sich hier um eine absolute Weltneuheit – „Alpinova“, eine völlig recycelfähige Arbeitsplatte! Ich habe mich jahrelang geärgert, weil die Abschnitte unserer Platten nicht weiterverwendet werden konnten. Vor etwa einem Jahr hat einer unserer Partner die Idee gehabt, recycelbare Platten zu produzieren, und wir haben diese Idee mit Naturstein weitergesponnen. „Alpinova“ besteht zu 40 % aus zerkleinertem Naturstein, zu 50 % aus Recyclingmaterial und zu 10 % aus Bindemittel. Die Platte wird bei Niedrigtemperatur gepresst, ist also sehr energieschonend, und wird dann von uns entsprechend veredelt. Momentan ist sie in fünf Farben und zwei verschiedenen Finishes erhältlich, und das mit einer Höhe von nur zwölf Millimetern! Es handelt sich um eine sogenannte Fullbody-Platte, das bedeutet, dass die Kante dieselbe Farbe hat wie die Oberfläche. Wird die Platte einmal nicht mehr gebraucht, ist sie voll und ganz recycelbar. Aber diese Geschichte geht noch weiter: Alte Steinplatten werden ab sofort von unseren

### ... MIT DEM SOHNE

Ein nachhaltiges Produkt, das viele Jahre hält – das ist die brandneue Alpinova-Platte. Zusätzlich ist sie aber auch zu 100 % recycelfähig und sorgt für die Wiederverwertung von Produktionsabfall

Händlern zurückgenommen und erhalten als „Alpinova“-Platte ein zweites Leben.

**Woran erkennt man in dieser Designneuheit Ihr Unternehmen?** In „Alpinova“ steckt unglaublich viel Innovationskraft und Nachhaltigkeit.

**Wie entscheidend ist für Sie die Nähe zum Produktionsstandort, auch in Bezug auf Ihre Zulieferer?** Ich habe Strasser Steine vor circa 17 Jahren erworben, der Standort war etabliert. Die Fachkräfte mit einem unglaublichen Know-how kommen zu 90 % aus der Gemeinde und umliegenden Dörfern. Und die Verarbeitung von Naturstein hat im Mühlviertel eine lange Tradition. Bereits vor 150 Jahren wurden Steine auf Lastkähnen die Donau hinunter bis nach Wien und Budapest gebracht. Diese Tradition halten wir mit unserem Betrieb am Leben.

**Wie gehen Sie als Familienunternehmen mit dem Klimawandel um?** Wir arbeiten mit einem Naturprodukt; der Erhalt einer gesun-

den Umwelt ist uns ein enormes Anliegen, das sich Tag für Tag in unseren Entscheidungen widerspiegelt. Wir haben den Bau unserer neuen Produktionshalle auf einer Fläche angelegt, auf der früher bereits Hallen standen, um zusätzlicher Bodenversiegelung entgegenzuwirken. Seit mehr als zehn Jahren heizen wir mit Waldhackgut, das von lokalen Landwirten stammt. Mit der neuen Produktionshalle werden wir dieses Heizsystem noch signifikant ausweiten, so sparen wir jedes Jahr 960 Tonnen CO<sub>2</sub>. Ein weiterer Punkt hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Reduktion sind die Photovoltaik-Paneele, die wir seit vielen Jahren haben. Auch diesbezüglich wird die neue Halle entsprechend ausgestattet. Die jährliche Ersparnis liegt dann bei etwa 275 Tonnen. Bei den Transporten unserer Platten achten wir natürlich auf effiziente Wege – die „Alpinova“-Produkte werden etwa so transportiert, dass keine zusätzlichen Fahrten notwendig sind. Und zu guter Letzt statten wir unsere Mitarbeiter außer mit E-Bikes auch mit E-Autos aus. Unser Fuhrpark wird sukzessive umgestellt. ■



### WELTVERBESSERER

Fünf Farben, zwei Finishes, und das bei einer schlanken Höhe von nur zwölf Millimetern – all das kann die Weltneuheit Alpinova